

bester, ja fast einziger Sprachgebrauch. **Geschmäcker** wurde früher fast nur halbverächtlich gebraucht, ist aber mit der Zeit eine ganz brauchbare Mehrzahl von Geschmack geworden, kaum schlechter als **Geschmäcke**.

Auf die Mannigfaltigkeit von Mehrzahlsformen wie Männer, Männer, alle Mann sei kurz hingewiesen.

Pfennig bleibt in Preisangaben besser ohne Beugung: 5 Pfennig; sonst: „die Pfennige (Pfennigstücke) werden selten“.

Mückenseiherei sind Fragen wie die oft aufgeworfene: Wie heißt die Einzahl von **Die Herren Mitglieder**? Ist diese Ausdrucksform an sich gut — und wer bezweifelt das, da sie in ganz Deutschland allgemeiner guter Sprachgebrauch ist? —, so ist sie es auch ohne das Vorkommen einer Einzahl. Als ob jemand beim Gebrauch einer berechtigten Mehrzahlform sich erst überzeugen müsse, daß es auch eine entsprechende Einzahl gebe. Welch eine Auffassung von der Sprache und den Sprechenden! „Allerlächerlichst“ schimpft der Obersprachbüttel die gäng und gäbe, in allen Volksvertretungen und Vereinen mit Recht für unanständig gehaltene Formel „die Herren Mitglieder“, wie er denn auch alle Einzahlen mit „Herr“ eine „Geschmacklosigkeit“ nennt: man dürfe nicht sagen: der Herr Reichskanzler, der Herr Direktor, der Herr Lehrer. Also auch nicht der Herr General? Und von solchen Sprachmeisterern hat sich Jahrzehnte, Jahrhunderte hindurch ein großes Bildungsvolk furchtsam gängeln lassen, statt sich dem einzigen zuverlässigen Sprachlehrer, dem Sprachgebrauch seiner Besten, anzuberauen!

*

Umlaut oder Nichtumlaut in der Mehrzahl? Das Feststehende ergibt sich aus der Sprachlehre, ist übrigens jedem Deutschen ohnehin vertraut; hier also wiederum nur einige Schwankungen und Zweifelsfälle. In Süddeutschland herrscht eine Vorliebe für den Mehrzahlumlaut bei einer Reihe von Wörtern, die in Nord- und Mitteldeutschland nicht umgeslautet werden. **Krägen, Wägen, Läger, Tage, Wässer, Kästen** herrschen im Süden vor, **Kragen usw.** im übrigen Deutschland. In einigen Fällen kann die Umlautform auch in der Schriftsprache nicht als falsch bezeichnet werden: **Böden, Kästen, Mägen, Läger** (von Waren), **Bröte usw.** gelten in Norddeutschland neben den einfachen Mehrzahlen,

ja einige wie Rästen, Mägen gewinnen sichtlich den Vorrang. Diese Entwicklung ist im vollen Gange und trotz der schulmeisterlich einheitlichen Regelung. Mancher Leser wird bestätigen, daß er selbst gewisse Mehrzahlen heute anders bildet als in seinen Kindheitstagen. Z. B. in einem Falle wie die Magen oder die Mägen schwanken Sprachgefühl und Sprachgebrauch schon im kleinsten Kreise der Sprechenden. Hier gleich mit Richtig und Falsch dazwischenzufahren, ist durchaus fehl am Ort. Allenfalls läßt sich von Tage sagen, daß es zwar vereinzelt bei dem Süddeutschen Goethe vorkommt, sonst aber als landschaftliche Form gilt und von der Schriftsprache abgelehnt wird. Ebenso überwiegt in ihr jetzt die Boote; aber Böte ist darum nicht falsch, wird sogar von manchen vorgezogen.

Eine Mehrzahl Arme von Arm ist nicht schriftdeutsch, sondern nur landschaftlich.

Funde oder Fünde? Der gute Sprachgebrauch entscheidet sich jetzt für Funde. — Lächse oder Lachse? Beide Formen stehen gleichwertig da, nämlich für den gebildeten Sprachgebrauch, gleichviel, was der eine oder andre Sprachmeisterer verfügt.

Sprachgeschichtlich soll Herzöge ‚eigentlich falsch‘ sein, der Umlaut ‚hat keine Berechtigung‘, nämlich wenn man sich eigenbürtig die Ohren verstopft gegen die Sprache, d. h. das Sprechen. Herzoge war einstmals, bis ins 17. Jahrhundert, allein richtig; heute ist Herzöge richtig, allerdings Herzoge noch nicht falsch.

Wie heißt die richtigste Mehrzahl von Mund? Ich weiß es nicht, und keiner weiß es genau; selbst die Sprachbüttel halten in diesem Falle ihre Munde, Münden, Mündter. Ich weiß nur, daß ich selber nach guten Mustern Münde sage, in gewissen gemütlichen Fällen Mündter, ohne darauf zu schwören, was das Allerrichtigste sei. Bei A. W. Schlegel kommt Munde vor; bei Arnndt und Chamisso, aber doch auch vereinzelt bei Voß, Münde; bei Rückert Mündter.

Von Plan bilden Goethe und Schiller meist Plane; heute herrscht Pläne fast allein.

Braucht man die Berechtigung der Mehrzahlform Muttern (Schrauben-) neben Mutter zu verteidigen?

Früher hieß es fast nur die Erlässe, wie die Anlässe, Durchlässe; im heutigen Schriftdeutsch nur die Erlasse.

Von **Zwieback** bildet Goethe öfters die **Zwiebäcke**; jetzt ist **Zwiebäcke** gebräuchlicher.

Über die Mehrzahlsform der Fremdwörter vgl. S. 113.

*

Für **Stiefel** und **Pantoffel** gilt eine strenge Regel; die weiblichen Hauptwörter auf .. el, .. er bilden die Mehrzahl mit .. n, die männlichen ohne .. n; folglich müsse es heißen: **die Stiefel**, **die Pantoffel**. So heißt es auch meist in der Schriftsprache; daneben kommen die Formen mit .. n vor, ja sie gewinnen Boden. Bei Goethe stehen **die Stiefel** und **die Stiefeln**. Gegen **Stiefeln** nützt heute kein sprachmeisterliches Rasaunen mehr; die Form nimmt so überhand, daß selbst strenge Sprachlehrer nicht umhin können, sie gelten zu lassen. Ohnehin kennt jene Regel einige Ausnahmen: **Mutter** und **Tochter** müßten „eigentlich“ **Muttern** und **Tochtern**, dagegen **Vetter** in der Mehrzahl **Vetter** haben. Das schließt nicht aus, daß, wer auf peinliche Sprachsauberkeit hält, einstweilen wenigstens **die Stiefel** sagen sollte; beim **Pantoffel** herrscht jetzt **Pantoffeln** schon vor. — Bei **Schummer**, dessen Mehrzahl nach der Regel **die Schummer** lauten müßte, schwankt der Gebrauch: **Schummern** darf nicht mehr als falsch bezeichnet werden. — Auch für **Spargel** steht die gleichlautende Mehrzahl nicht mehr unerschüttert fest: **die Spargeln** tauchen daneben auf und können mit der Zeit vordringen.

Die **Korken** sind nach Wustmann „niedrige Geschäftssprache, Gassensprache“. Das waren sie vielleicht einmal, sind es aber nicht mehr, sondern haben das ursprünglich Richtigere **die Körfe** so zurückgedrängt, daß man sie nicht mehr falsch nennen darf.

Die deutsche Mehrzahl des echtdeutschen Wortes **Kleinod** heißt **Kleinode**; **Kleinodien** ist Lateinerei nach einer mittellateinischen Übersetzung in Clenodium.

Von **Möbel** ist **Möbel** die richtige Mehrzahl; Freytag und Keller schreiben wiederholt **Möbeln**, doch das braucht keinen zu verführen.

Ich habe schon **Morgende** als Mehrzahl von **Morgen** gefunden und nicht grade bei Schmierern; woher die das hatten, weiß ich nicht, aber gutes Deutsch ist es gewiß nicht.

Die gute Mehrzahl von **Strauch** ist **Sträucher**; **Sträuche**